

Netzwerk mehrerer benachbarter Gehöftgruppen und Begräbnisorte ansehen. Insgesamt zeigen die spröde dargebotenen Berechnungen des Vf., dass die Ergebnisse nicht von der Stichprobengröße abhängig sind – und dennoch eine große lokale Variabilität aufweisen. Die Resultate sind nicht überraschend, aber bislang nicht auf eine so breite Basis bezogen worden. Die statistische Annahme einer stabilen Population dürfte der Realität nicht entsprochen haben, vergegenwärtigt man sich die dynamischen und regional verschiedenen Entwicklungen des Früh-MA, und das „Kinderdefizit“ bedarf weiterer Überlegungen.

Sebastian Brather

Elin Linnea AHLIN SUNDMAN / Steinunn KRISTJÁNSDÓTTIR, Clerical Masculinity, Ability, and Appearance: A Case Study of Ante-mortem Tooth Loss in the Late Medieval Augustinian Monastery of Skriðuklaustur, Iceland, *The Journal of Medieval Monastic Studies* 10 (2021) S. 157–180, stützen sich auf rund 300 Gebeine des von der Gründung bis zur Reformation nicht einmal 50 Jahre lang benutzten Klosterfriedhofs, darunter angeblich 49 männliche Klosterbewohner und darunter wiederum fünf Chorherren. Dass Zahnverlust die Sprechfähigkeit beeinträchtigte und deshalb zu den *defectus corporis* zählen konnte, die eine Dispens benötigten, ist möglich; Beispiele für solche Dispense werden jedoch nicht geboten. Unklar bleibt auch, ob der Zahnverlust und damit die Dispenserfordernis bereits zum Zeitpunkt der Weihe bestand oder erst nachher eintrat. Und unerfindlich bleibt, ob Zahnverlust schon im MA und nicht erst modern unter dem Aspekt klerikaler Maskulinität gesehen wurde.

K. B.

### 3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 787. 2. Frühes Mittelalter bis 911 S. 789. 3. Hohes Mittelalter 911–1250 S. 797. 4. Spätes Mittelalter 1250–1500 S. 802. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 806. 6. Juden und Muslime S. 814.

*Communitas regni*. La „communauté de royaume“ de la fin du X<sup>e</sup> siècle au début du XIV<sup>e</sup> siècle (Angleterre, Écosse, France, Empire, Scandinavie), sous la direction de Dominique BARTHÉLEMY / Isabelle GUYOT-BACHY / Frédérique LACHAUD / Jean-Marie MOEGLIN (*Cultures et civilisations médiévales* 72) Paris 2020, Sorbonne Univ. Presses, 352 S., Karten, ISBN 979-10-231-0613-8, EUR 34. – In den Auseinandersetzungen um die monarchische Gewalt im England des 13. Jh. avancierte die *communitas regni* zum zentralen Begriff – und die insgesamt 18 Beiträge dieses Bandes fragen nun in zeitlicher und geographischer Weitung nach dessen Entwicklung und Konturen. Teil 1 fokussiert auf den Begriff selbst und seine konzeptuelle Fassung: Bleiben für das 11.